

aktuell

Kirchweih 2022

Informationen der katholischen
Pfarrgemeinde **SANKT ELISABETH**

Ausgabe 143

„Sie und Ich“ - Freude am Glauben - Freude an der Kirche - Freude hier vor Ort

Liebe Leserinnen und Leser unseres „aktuell“!

Die Ordensschwester und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa - bekannt für klare Antworten in Interviews und eine begehrte Gesprächspartnerin für die Presse - wurde einmal von einer Reporterin gefragt: „Was meinen Sie, Mutter Teresa, was sich in der Kirche ändern sollte?“ - Sie überlegte nicht lange und antwortete freundlich, aber bestimmt: „Sie und ich!“

Eine wunderbare Antwort. Kirche beginnt bei mir selbst und bei meinem direkten Gegenüber. Genau wie die Freude am Glauben.

Diese Freude am Glauben scheint bei vielen im Moment zu Recht getrübt. Immer neue Skandale und schlechte Nachrichten...

Auch hier vor Ort stellen wir uns dem Ringen um neue Wege und nehmen auch brisante Fragen in Blick: Der Synodale Weg, die Teilhabe an den Ämtern der Kirche für Frauen, der Umgang mit dem Thema Missbrauch in der Kirche, die Frage nach der Segnung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, aber auch die Würde des Menschen in seiner Sexualität, die hohe Bedeutung von Ehe und Familie, die Lebensform der Priester im Zölibat und vieles mehr...

Vorschnelle Antworten und zu einfache Lösungen helfen nicht weiter.

Die Wertschätzung für den Einzelnen

Allen ein frohes Kirchweihfest in St. Elisabeth. Feiern Sie mit!
Ihr Pfarrer Andreas Weber

in seiner Meinung und seiner Lebensentscheidung ist da genauso gefragt, wie die Glaubenstradition und das seit Jahrhunderten Bewährte in einer weltweiten Glaubensgemeinschaft.

Die Freude am Glauben steht dabei über allem. Wo kann sie herkommen, wo doch so viel im Durcheinander erscheint? Sie beginnt bei Dir und bei mir. Für mich kommt sie aus der Begegnung mit Jesus Christus und denen, die mit mir an ihn glauben und dies feiern und weitersagen.

Wie Paulus sagt: „Jesus Christus ist das Haupt der Kirche, wir alle sind sein Leib.“ - Oder wie die Heilige Schrift es in vielen Bildern beschreibt: „Kirche ist die Lebensgemeinschaft aller Getauften, Volk Gottes, Braut Christi, Mutter, Familie Gottes, Hochzeitsgesellschaft, Versammlung um den guten Hirten, Weinstock mit den Reben...“

Der große Theologe Karl Rahner drückt es einmal so aus: „Die Kirche ist eine alte Frau mit vielen Runzeln und Falten. Aber sie ist meine Mutter!“

Uns allen wünsche ich beim Ringen um den richtigen Weg eine tiefe Freude am Glauben, die Liebe zur Mutter und die Lust der „Mutter Kirche“ hier vor Ort das eigene Gesicht zu schenken - mit und ohne Falten. Ich freue mich mit Ihnen auf diesem Weg.

Sie und ich sind dabei wichtig!



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindemitglieder,

inzwischen hat sich das Gemeindeleben etwas normalisiert und wir haben sehr erfolgreich Christi Himmelfahrt, das Fronleichnamfest und das Johannesfest gefeiert.

Es war erkennbar, dass bei vielen das Bedürfnis nach Miteinander und Gemeinschaft vorhanden war. Trotzdem mussten die Helferinnen und Helfer erst wieder aktiviert werden. Es ist uns gelungen, und allen hierfür ein großes Danke schön. **Hervorheben möchte ich die bei der Vorbereitung im Hintergrund aktiven Frauen.** Es wird weiterhin ein Hauptanliegen des Pfarrgemeinderates sein, ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten. Dazu gehört neben der Mitarbeit bei den spirituellen Angeboten auch die **Vertretung der katholischen Kirche und unserer Gemeinde St. Elisabeth in den Gremien und Veranstaltungen der Stadtgesellschaft.** So waren Mitglieder des PGR bei der Tafel der Vielfalt am Pfingstmontag vertreten.

Aktiv beteiligt und gut vertreten waren wir auch beim **Fest der Religionen** im Schulhof der Karl-Rehbein-Schule am 3. Juli. Unser ständiger Vertreter am Tisch der Religionen und Ansprechpartner ist das PGR-Mitglied Herr Gerhard Becker.

Der PGR beschäftigt sich auch mit den weiteren Strukturreformentscheidungen unseres Bischofs und bezieht zu den Entwicklungen Stellung. Wir arbeiten mit an der Gestaltung des Prozesses des Zusammenwachsens mit und

in der Gemeinde St. Klara und Franziskus.

Mitglieder unserer Gremien von St. Elisabeth sind an den sogenannten Thementischen beteiligt. Die Thementische umfassen 5 Bereiche: **Kinder und Familien, Jugend und junge Erwachsene, Missionarische Pastoral, Caritas-Senioren- Kranke und Trauerpastoral sowie Öffentlichkeitsarbeit.**

In diesen Arbeitskreisen findet die inhaltliche Arbeit statt. Die Thementische sollen das Pastoralkonzept der Gemeinde St. Klara und St. Franziskus entwickeln, mit den Erlebnisräumen des Glaubens vernetzen und die Arbeitsgrundlage für die gesamte Gestaltung des Gemeindelebens der Pfarrgemeinde sein. Wir arbeiten in diesen Bereichen aktiv mit und liefern unseren Beitrag zu einem zukunftsfähigen Zusammenwachsen.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth

Ein frohes Kirchweihfest wünschen Gemeindereferentin Margit Lavado, Kaplan Philipp Schöppner, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanthe Kleiß, Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat, Raimund Luger für den Verwaltungsrat, sowie die aktuell-Redaktion Hans Burster und Marko Fediv.

Andreas Weber: 20 Jahre Pfarrer in St. Elisabeth



Seit dem 1. August 2002 ist Andreas Weber Pfarrer der Gemeinde Sankt Elisabeth in Hanau Kesselstadt. Ja, die Zeit verging sehr schnell und wir, die Gemeindemitglieder, sind dankbar für diese Zeit der Zusammenarbeit und des „frohen Miteinanders“, wie Pfarrer Weber es formulieren würde. In dieser Zeit hat sich die Gemeinde und das Gemeindeleben, als auch das äußerliche Bild (Kirchplatz, Kirchenrenovierung) weiterentwickelt. Wir sind in pastoraler Gemeinschaft mit der Großgemeinde St. Klara und Franziskus und werden perspektivisch Teil dieser Großgemeinde werden. Wir

haben uns den Herausforderungen der Pandemie stellen müssen. Das Miteinander und auf- einander Zugehen ist der Schlüssel einer erfolgreichen Gemeindearbeit sowohl mit den Hauptamtlichen (Frau Lavado, das Team im Pfarrbüro) als auch mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Gemeindemitgliedern. Diesem Anspruch des Miteinanders wird unser Pfarrer gerecht. Lieber Pfarrer Andreas Weber, danke für die bisherige Arbeit und Ihren Dienst als Seelsorger. Wir wünschen uns viele weitere gemeinsame Jahre und freuen uns darauf. Möge Gottes Segen weiter uns und Ihre Arbeit begleiten.

Der Pfarrgemeinderat

Unsere Seniorenrunde: Ein blühendes Programm in fröhlicher Gemeinschaft mit Christa und Klaus Rodemann an jedem Mittwoch nach der 14.30 Uhr Eucharistiefeier. Schauen Sie doch mal rein!



Unglaublich: Frau Lavado 40 Jahre im kirchlichen Dienst

Beim Diözesantrag für die Laien im Pastoralen Dienst wurde unsere Gemeindereferentin Margit Lavado für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß von Bischof Dr. Michael Gerber geehrt. Schon seit 1980 ist sie im kirchlichen Dienst: Zunächst als Krankenschwester im kirchlichen St. Vinzenz-Krankenhaus in Hanau und ehrenamtlich in der Pfarreiarbeit St. Elisabeth. Nach ihrem Studium und Ausbildung als Gemeindereferentin war sie zunächst in Rodenbach und Erlensee und ist seit 2009 in unserer Pfarrei St. Elisabeth Gemeindereferentin.



Neben der Mitarbeit in allen Bereichen der Seelsorge arbeitet sie besonders intensiv in der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Auf dem Weg zur Großpfarre ist sie auch mit der strukturellen Neuausrichtung befasst.

Wir danken Frau Lavado für ihren frohen und unermüdlichen Einsatz.

Der Pfarrgemeinderat



Nach Abbau des Gerüstes ist der Blick wieder frei auf die erneuerte Kreienbrink-Orgel, die wieder im vollen Klang ertönt. Große Freude: Pfarrer Andreas Weber segnet die frisch renovierte Orgel.



An Pfingsten wurde die große Osterkerze vom Altar zum Taufstein am Eingangsportal der Kirche gebracht. Hier hat sie für den Rest des Jahres ihren Platz.



Neuer Erstkommunionkurs 2023 in den Startlöchern

28 Erstkommunionkinder sind gut vorbereitet am Weißen Sonntag zur Erstkommunion gegangen. 10 von ihnen haben danach an der Messdienerausbildung teilgenommen und gehören nun zur großen Messdienergemeinschaft unserer Pfarrei. Darüber freuen wir uns mit den neuen Messdienern sehr!

Der neue Erstkommunionkurs 2023 beginnt mit einem Elternabend am Mittwoch, 07.09.2022 um 20.00 Uhr. Darauf folgt der Startgottesdienst und die Kommunionvorbereitung in Kleingruppen. Neben allem, was wir im Glauben lernen, spielt der Aspekt des Kennenlernens und der Gemeinschaftsbildung eine wichtige Rolle. Die Kommunionkinder lernen in einer weiteren Gruppe, zu der sie nun gehören, andere Kinder kennen und schließen neue Freundschaften. Nicht nur die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten wird hier ermöglicht, sondern vor Allem die Gemeinschaft mit Gott. Ein guter, hilfreicher Glaubensweg wird dadurch unseren Kommunionkindern, auch mit wohlwollender Begleitung der Eltern und Familien eröffnet. **Los gehts!**

Margit Lavado



Mit Spaten und Gießkanne aber festlich gekleidet, pflanzen unsere Kommunionkinder neben der Kirche zum Dank einen Baum aus dem Heiligen Land: Diosphyros = Gottesfrucht = Kaki, Sharon.



MISEREOR Fastenaktion 2022: Schuhe putzen, Fastenbier und Mittagessen to go auf dem Kirchplatz

„Es geht! Gerecht!“ - Mit einigen Aktionen auf dem Kirchplatz unterstützten Jugendliche und Erwachsene die Misereor-Fastenaktion. Schon im Festgottesdienst berichteten die Jugendlichen von ideenreichen Hilfsprojekten in Bangladesh und auf den Philippinen zur Vermeidung von Umweltschäden und zur Erhaltung des Klimas - auch für die nächsten Generationen weltweit. Auf dem Kirchplatz putzten die Messdiener den Besuchern die Schuhe gegen eine gute Spende. In der Messdienerstunde zuvor hatten sie das nötige Equipment besorgt und dafür mit viel Spaß geübt. Die Jugendleiter boten ein Misereor-Fastenbier an. Die Frauen hatten ein hygienisch verpacktes „Mittagessen to go“ - Heringssalat und Grüne Soße in Gläsern und Kartoffeln mit einem Ei - in kleinen Beuteln für das Essen zu Hause vorbereitet. Auch einige Ikonen, die aus einem Nachlass gestiftet waren, konnten gegen eine Spende einen neuen Besitzer finden. „Es geht! Gerecht!“ waren sich alle Beteiligten mit dem Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion einig. Der Erlös von über 900,- € geht ohne Abzug direkt an die Projekte in den armen Ländern.



Gedanken eines Firmbewerbers: Was ist Kirche für mich? Was erhoffe ich mir vom Firmunterricht? Was habe ich schon gelernt?

Diese Fragen stellte ich mir in den letzten Wochen der Firmvorbereitung oft. Kirche ist für mich vor allem Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft habe ich in den letzten Wochen zu schätzen gelernt. Durch Aktionen meiner Gemeinde St. Elisabeth wie die Wallfahrt vom Engelberg zum 26 Kilometer entfernten Ziel im Odenwald, die Pilgerwanderung von Kesselstadt nach Bruchköbel und Gottesdienste im Freien am Johannisfeuer und im Kurpark mit dem Bischof Dr. Michael Gerber lernte ich neue Menschen kennen, die eine ähnliche Sicht wie ich auf die Kirche hatten. Mitunter stieß ein Freund (Daniel S.) nach einiger Zeit zu der Firmvorbereitung hinzu, nachdem ich ihm von den Gottesdiensten und den Firmstunden erzählt hatte.

Ich lernte, neue Gebetsarten wie den Rosenkranz kennen, das Kirchenjahr in Feste wie Ostern, Christi Himmelfahrt, Weihnachten und Fronleichnam einzuteilen, Tugenden und positive Eigenschaften wie Enthaltsamkeit, Demut und Geduld zu erkennen und auch im Alltag mehr als zuvor darauf zu achten, diese bei mir auszubauen und eine engere Beziehung mit Gott aufzubauen.

Nachdem meine Firmgruppe und ich mit anderen Gemeinden aus ganz Hanau am vergangenen Freitag einen gemeinsamen Gottesdienst in Lamboy feierten, bei dem es hauptsächlich um Umweltschutz, die Bekämpfung der Armut und der Hungersnöte ging, habe

ich mich für Samstag für einen Workshop im Umweltzentrum angemeldet, bei dem es um Teambuilding und die richtige Ernährung ging. Weitere Angebote waren beispielsweise Workshops zu den Themen Klima, Naturkosmetik, Garten und Bienen. Zuerst bewältigten wir verschiedene Teamaufgaben mit der gesamten Gruppe, wobei wir uns jedes Mal gegenseitig unterstützen mussten und dadurch zu einem guten Team wurden. Danach sammelten wir im Kräutergarten des Umweltzentrums Kräuter und stellten mit ihnen verschiedene Smoothies, geschmacksverändertes Wasser, eine Kräutercreme und Knoblauchbutter her.

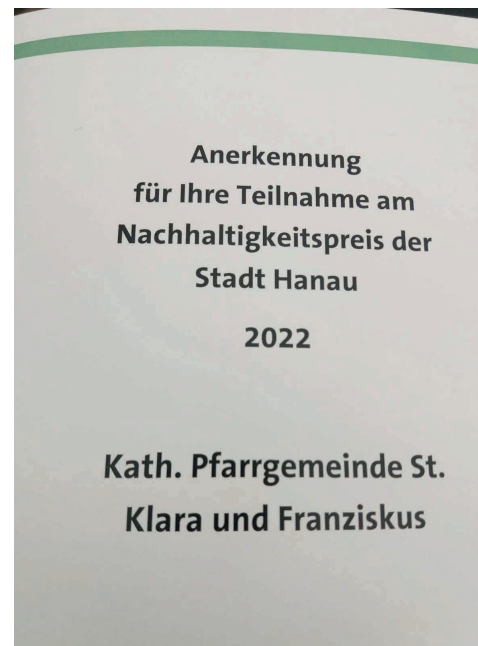
Am Sonntag trafen wir uns in Lamboy und räumten den Müll auf den Straßen und auf den Bürgersteigen und Parks auf.

Ich erhoffe mir, dass ich während der weiteren Firmstunden Gott näherkomme, neues Wissen erlange, neue Erfahrungen sammle und, dass ich durch abwechslungsreiche Angebote auch den Spaß dabei nicht verliere.

Johannes Bangard



„Die Erde unser gemeinsames Haus!“ – An einem Umweltwochenende lernten über 100 Firmbewerber in vielen Projekten Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.



Frau Lavado und Kira nehmen den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Hanau entgegen.



Christi Himmelfahrt mit Bischof Dr. Michael Gerber



Glaubensfreude pur: Christi Himmelfahrt mit Bischof Dr. Michael Gerber in Hanau: Pontifikalamt unter freiem Himmel bei tollem Wetter im Staatspark Wilhelmsbad, Prozession mit vier Stationen, Gebeten und Segen in alle vier Himmelsrichtungen.



Hanauer Survival Pack“ für den Bischof auf dem Kirchplatz. Mit Wallwurst, hausgemachter Erbsensuppe, Blasmusik, einem zünftigen Bier und Fröhlichkeit – ein tolles Fest.



Kirchenchor wieder aktiv

Nach langer Zwangspause konnte unser Chor Anfang Mai endlich wieder seine Arbeit aufnehmen. Voller Vorfreude und Elan kehrten wir in fast kompletter Besetzung zurück und begannen mit regelmäßigen Proben. Dank eines fundierten Repertoires an Gesangsstücken konnten wir bereits den Pfingstsonntag und das Fest der hl. Dreifaltigkeit gesanglich mitgestalten.

Auch bei der Fronleichnamsprozession waren die Sängerinnen und Sänger vertreten und übernahmen einen Teil des musikalischen Programms.

Und auch die Schola bleibt - ergänzend zum Chor - weiterhin präsent. Als kleine Gruppe werden wir immer wieder den Gemeindegottesdienst am Sonntag unterstützen.

Am 22. Mai war die Schola bereits zum zweiten mal bei der Wallfahrt in Maria Sternbach (Wetterau) zu Gast und hat - gemeinsam mit der Schola aus Dorn-Assenheim - im Pontifikalamt mit dem Mainzer Bischof Peter Kohlgraf und in der Marienvesper gesungen.



„Vitis Episcopi Michaeli“: Bei seinem Besuch gießt Bischof Michael den von ihm Jahr 2019 gepflanzten Weinstock am Kirchturm von St. Elisabeth. Mit an der Gießkanne sind die drei in Hanau an Ostern Neugebauten.

„Auf dem Weg“ mit der Jugendleiterrunde Exerziten und Pilgern mit dem Bischof

Ende März hat sich die Jugendleiterrunde auf den Weg eines neuen, spirituellen Formats begeben: Exerziten im Alltag. Exerziten, welche auf Ignatius von Loyola zurückgehen, sind geistliche Übungen, die abseits des regulären Alltagslebens zu einer intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott führen sollen. Angeleitet von Kaplan Schöppner hat sich jeder Einzelne aus unserer 15-köpfigen Gruppe während der Woche täglich Zeit genommen, um in Ruhe über verschiedene Impulse nachzudenken. Dabei haben wir uns jeden Morgen (bereits um 6:30 Uhr!) und Abend online über Zoom getroffen, um uns über unsere Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Abschluss fand die Woche in einer gemeinsamen Jugendmesse, in der wir einstimmig festhielten, wie gut es tat, in lebendiger Gemeinschaft den Alltag bewusst zu erleben und besonders Gottes Gegenwart zu spüren und wertzuschätzen. Ein großes Dankeschön daher an Kaplan Philipp Schöppner und wir hoffen auf eine Fortsetzung des Formats! Weiteres Highlight war der Pilgerweg an Christi Himmelfahrt mit unserem Bischof Dr. Michael Gerber nach Bruchköbel. Nach dem feierlichen Hochfest im Staatspark Wilhelmsbad und anschließender Prozession zu unserer Kirche in Kesselstadt, machten sich rund 80 junge Menschen aus Hanau und dem ganzen Bistum gemeinsam auf den Weg, um bei herrlichem Wetter gemeinsam zu pilgern und insbesondere miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch von

der Gruppenleiterrunde vorbereitete Fragestellungen kam man mit neuen Menschen in tiefgründige Gespräche, fernab von oberflächlichem Small Talk. Mittendrin war unser Bischof, der offen und auf Augenhöhe den Fragen der Jugendlichen zuhörte und gerne seine Lebenserfahrung teilte. Inspirierend und eindrucksvoll waren besonders die Glaubenszeugnisse, die an mehreren Haltestationen von uns jungen Christen gegeben wurden. Angehende Priester, Pastoralreferenten und ein junges Brautpaar teilten ihren Glaubensweg, was jeweils Anlass bot, um in Dialog zu treten. Nach der zehn Kilometer langen Strecke kamen wir müde, aber äußerst erfüllt in Bruchköbel an, wo uns die Bruchköbeler Pfadfinder dankenswerter Weise mit Grillgut und Lagerfeuer willkommen hießen und wir gemeinsam den ausgelassenen und tiefgründigen Tag ausklingen ließen. Ebenso spannende Begegnungen im Glauben erhoffen wir uns auf der im Oktober anstehenden Wanderung der Jugendleiter auf dem famosen Jakobsweg Santiago de Compostela. Der Wegbericht geht sodann weiter...

Jakob Reus



Eine starke Gruppe von 80 jungen Leuten mit Bischof Dr. Gerber vor dem Pilgerstart nach Bruchköbel auf dem Kirchplatz St. Elisabeth.



Ein Bischof ganz Ohr, auf dem Pilgerweg von Kesselstadt nach Bruchköbel: 80 Pilger, 4 Stationen, 10 starke Glaubenszeugnisse junger Leute, ein persönlicher Segen und ein Grillfest mit Pommes auf dem Kirchplatz von St. Familia in Bruchköbel. Mit Lagerfeuer, Stockbrot, Gitarre und vielen Gesprächen klingt der Abend mit dem Bischof aus.



In der Mitte Jugendleiter Jakob Reus bei seinem Glaubenszeugnis. Links im Bild: Das junge Brautpaar Benedikt und Lorena. Rechts im Bild: Der Bischof ganz Ohr.

Fronleichnam

„Geht in die Stadt!“ – „Gemeinsam neue Wege gehen unter freiem Himmel“



Das erste gemeinsame Fronleichnamsfest der neuen, noch jungen Pfarrei St. Klara und Franziskus, Hanau-Großkrotzenburg gemeinsam mit der Pfarrei St. Elisabeth. Wunderbar und gelungen.
Vier Stationen: Forum – Gemeinschaft (Innenstadt), Finanzgebäude – Frieden (Großkrotzenburg), Wallonisch-Niederländische Kirche – Schöpfung u. Ökumene (Großauheim), Markplatz-Zukunft (St. Elisabeth) – „In Gott verbunden“



Katholiken gedenken mit großer Prozession 425 Jahre Hanauer Neustadt. Gebets-Station mit eindrucksvollem Blumentepich an der Wallonisch-Niederländischen Kirche.

Johannesfestfeier



Am Feuer in der Mitte des Kirchplatzes feierten viele den Geburtstag Johannes des Täufers. Junge Leute erläuterten das Schreiftäfelchen mit seinem Namen, die Axt an der Wurzel und den Isenheimer Altar mit dem Hinweis auf das Lamm Gottes. Bis tief in die kürzeste Nacht des Jahres blieben die Gläubigen bei kühlen Getränken, Liedern und Speisen zusammen.



Veranschaulichung der Predigt: Jugendleiter Fabian und Felix Vogel und Leon Herget mit einem Bild von Johannes dem Täufer auf dem Isenheimer Altar und Jugendleiter Felix Vogel mit der Axt zum Ausspruch des Täufers: „Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt!“ (Lukas 3) und der Schüler Johannes mit dem Schreiftäfelchen des Zacharias an seinem Namenstag.





Hanauer Walldürnwandfahrt: 26 km zu Fuß vom Engelberg zum Ziel im Odenwald. Schon zum 29. Mal. Das Ziel fest im Blick -Rechts neben der Wandfahrtsfahne ist die Basilika zu sehen



Ehrungen: Lucia Pudlo (zweite von rechts) 20 Jahre und Georg Kania (dritter von rechts) 10 Jahre dabei

Das Hanauer Fest der Religionen

fand in diesem Jahr zum Thema Schöpfung statt. Schüler der Karl-Rehbein-Schule lasen dazu wichtige Sätze aus den Heiligen Büchern vor und sangen Lieder. Es gab viele gute Begegnungen und Gespräche an den einzelnen Ständen. Wir waren als Christen dabei.



Die älteren Geschwister: Am Fest der Religionen trafen wir uns mit den Vertretern verschiedener Religionen und auch mit unseren „älteren Geschwistern“, der jüdischen Gemeinde und ihrem Rabbiner.

Viel Dynamik und Aktivitäten bei den Messdienerinnen und Messdienern

Eine Starke Gemeinschaft



Das Kulturforum in Hanau mit Büchern und Medien war Ziel der Messdienerstunde.



Noch vor Ferienbeginn wurden zehn neue Messdiener feierlich eingeführt. Ein Foto zeigt sie vor der Heiligen Messe am Schiff auf dem Kirchplatz, noch gespannt und aufgeregt, und das andere Foto nach der Einführung gelöst und froh mit Kreuz und Ausweis in der großen Gemeinschaft (die Neuen sind rechts im Bild). Danke an die diesjährigen Ausbilder „unsere Jugendleiter Leon Herget, mit Clara Wollnik und Julia Nossol“.





Zwölf Neue machen sich auf den Weg als Messdiener. Freude, Neugier und Lust auf manches Abenteuer zeichnen die junge Gruppe mit ihren Leitern aus.



Papstgrüße aus dem Vatikan

Als besondere Überraschung erreichte bei der Einführung der zehn neuen Messdiener ein schriftlicher Gruß vom emeritierten Papst Benedikt XVI. aus dem Vatikan die gesamte Messdienergemeinschaft.

Im April hatten die jungen Leute dem deutsche Papst einen Brief mit Glückwünschen und einigen Fotos zum 95. Geburtstag - adressiert an seinen Namen und einfacher Adresse im Vatikan - geschickt.

Bei der Messdienerneinführung wurde der Gruß verlesen: „Dankbar und mit Freude hat seine Heiligkeit Benedikt XVI. die guten Wünsche - der Hanauer Messdiener - zu seinem 95. Geburtstag entgegengenommen. Von Herzen erbittet er Ihnen und allen, die ihnen nahestehen, Gottes reichen Segen!“ - „Wie eine weltweite große Familie sind wir in der Katholischen Kirche verbunden!“, freute sich einer der Jugendlichen und erinnerte mit einem „historischen Foto“ an das Treffen mit Papst Benedikt XVI. bei einer Generalaudienz in Rom vor vielen Jahren.



Zusammenhalt der neuen Messdiener: 15 km Radtour zur Kreuzkapelle in Steinheim und weiter am Main. Grillen und Spiele mit den Großen im Pfarrgarten und rund um die Kirche.



Spielenacht für Messdiener aus sechs Kirchorten Auch analoge Spiele können noch begeistern

„Es geht auch mal ohne Handy und Computer und macht auch noch richtig viel Spaß!“, so die Aussage eines des 28 Teilnehmer einer Spielenacht für Messdiener der Pfarrei St. Klara und Franziskus und St. Elisabeth im Pfarrers-Karl-Schönhals-Haus. Nach der gemeinsamen Messe in der St. Elisabethkirche gab es für die jungen Leute aus den sechs Kirchorten Aufwärmspiele auf dem Kirchplatz zum Kennenlernen - über den eigenen Kirchturm hinaus, ein Grillfest mit Versteckspiel im Pfarrgarten rund um die Kirche, bis es dann in die lange Nacht der Spiele ging, die die Kinder und Jugendlichen alle selbst mitgebracht hatten. Klassiker wie Monopoly und Siedler, die gute alte Spielesammlung mit Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, Halma, Schach und Mühle waren genauso dabei wie Kartenspiele, Skat, UNO und Rommé und auch manch

anderes exotisches Brettspiel - alles analog und mit viel Spaß. Kaplan Philipp Schöppner und die Kesselstädter Jugendleiter waren hoch zufrieden mit der kurzen Nacht, die doch noch etwas Zeit zum Schlaf in Schlafsack und Iso-matte bot, bevor ein gesundes Frühstück und die Frühmesse das außergewöhnliche Treffen abrundeten.



Messdiener - Überraschungstag



„Lass Dich überraschen!“ – Die 30-köpfige Gruppe aus Innenstadt und Kesselstadt erlebte nach der gemeinsamen Messe mit Bus, Bahn und Shuttlebus im Erlebnispark in Steinau viel: Abenteuer, Spiel und Spaß, gutes Essen und eine tolle Gemeinschaft. „Erst Überraschungen machen das Leben schön!“

Get Connected

Unter dem Motte „get connected“ machten sich am Wochenende zu Palmsonntag Messdiener aus den verschiedenen Kirchornten der Pfarreien St. Klara und Franziskus uns St. Elisabeth auf ins Priesterseminar in Fulda.

Die Moderation auf dem Wege des Zusammenschlusses und des Kennenlernens der Jugendlichen wurde von Jugendreferent Florian Rudin und Kaplan Philipp Schöppner gestaltet. Ein Highlight dieses Wochenendes war die Begegnung mit Bischof Dr. Michael Gerber.

Der Weg des Projektes „get connected“ ist angestoßen und es werden auf diesem Wege weitere Aktivitäten und Impulse über den eigenen Kirchturm hinaus folgen.

Kaplan Philipp Schöppner



„Cantate Dominum“ – Mit dem Mainzer Vokalensemble Capella Moguntina und unserem Organisten erlebten die Zuhörer ein eindrucksvolles Konzert, das mit einem kühlen „Orgeltropfen“ und guten Gesprächen auf dem Kirchplatz Ausklang führte. Gesang bereichert das Leben.

Vom Rollator bis zum Fahrrad – Vom Skateboard bis zum Auto – Für Alt und Jung – Vor Ferienbeginn kamen viele mit ihren Fahrzeugen zum Reissegen für die Ferien. „Gottes Segen geht mit Dir – Daheim und im Urlaub“



Mit Menschen im Gespräch

Domenic und Zita von Planta nehmen mit ihren Kindern Mencia, Caspar, Cyrill, Helena und Jacob aktiv am Leben unserer Pfarrei teil. Wie gelingt es einer Familie, den christlichen Glauben im Alltag zu leben. Unser Mitarbeiter Leon Herget hat sie besucht und mit ihnen gesprochen:

Familie von Planta im Interview

Leon: Wie würden Sie Ihre Familie und Ihren Alltag, auch in Bezug auf den Glauben, beschreiben?

Familie von Planta: Wir versuchen Glauben und Alltag nicht zu trennen, eigentlich sollte beides miteinander verwoben sein. Wir versuchen den Kindern einen lebendigen Glauben zu vermitteln, sodass sie idealerweise einen Bezug zu Gott, eine Freundschaft zu Jesus entwickeln können. Und das setzen wir in Form von Riten um, z.B. gehen wir immer sonntags in die Kirche. Damit ist klar: Der Sonntag ist ein besonderer Tag und da kochen wir etwas Gutes und ziehen wir uns schöner an. Das Gebet am Abend als Familie, vor dem Essen und meist auch am Morgen, bevor die Großen in die Schule gehen, ist eine Konstante. Wichtig ist, dass Gott auch im Alltäglichen präsent ist. Wir wollen den Kindern ja keine „leere Hülle“ vermitteln. Das Wichtigste ist sicher, dass man es selbst auch positiv vorlebt - das ist natürlich auch der schwierigste Teil. Auch spontan, wenn wir an der Kirche vorbeifahren, machen wir oder auch die Kinder ein kurzes Stoßgebet oder einfach ein Kreuzzeichen.

Caspar: Oder wenn wir einen Krankenwagen sehen. Da versuchen wir nicht nur zu schauen, sondern auch

zu beten für die Person, die Not leidet oder Schwierigkeiten hat.

Leon: Wie haben Sie als Kinder den Glauben erfahren?

Herr von Planta: Ich bin Schweizer und evangelisch reformiert aufgewachsen und das bin ich auch bis heute. Der Glaube war schon immer Teil der Familie, aber wir sind nicht jeden Sonntag in die Kirche gegangen. Es war irgendwie selbstverständlich, dass man getauft und konfirmiert ist. Als Kinder sind wir in die Sonntagsschule gegangen und ich war bei katholischen Pfadfindern, womit ich einen Freundeskreis hatte, der ähnlich denkt und glaubt.

Frau von Planta: Meine Familie ist ausübend katholisch und ich habe einen lebendigen Glauben vermittelt bekommen. Wir haben Abendgebete als Familie gemacht und waren auch sonntags in der Kirche. Ich hatte auch das Glück, schon früh wirklich tolle, sehr gläubige Vorbilder und Priester kennengelernt zu haben. Wir waren als Jugendgruppe in der Karwoche manchmal in Rom und durften zum Weltjugendtag fahren. Das waren immer wieder große Highlights und tolle Erfahrungen im Glauben, die mir sicher geholfen haben, Gott immer mehr für mich selber zu entdecken, so dass

ich dann auch nach dem Abi für ein Jahr nach Mexiko auf Mission gegangen bin.

Herr von Planta: Was uns auf jeden Fall auch geholfen hat ist, dass man den Glauben nicht nur von den Eltern mitbekommen hat, sondern auch ganz selbstverständlich mit Freunden oder Gleichaltrigen leben konnte.

Leon: In welchen Momenten erleben Sie und in welchen die Kinder Gott und Gemeinde als Stütze im Alltag?

Familie von Planta: Gott oder Jesus als Freund, Tröster und Begleiter zu erleben wünschen wir uns natürlich für unsere Kinder. Sich ganz selbstverständlich in Freude und Leid an ihn wenden zu können, ist eine Gewissheit, die uns hoffentlich immer neu geschenkt wird. Vor einer größeren Reise oder Herausforderung beten wir zum Heiligen Geist, um Schutz oder die richtige Entscheidung. Und Gemeinde: Gemeinsam Glauben leben und erfahren ist immer schöner und gibt Kraft. Wir sind Teil von einer Équipe Notre-Dame: einmal im Monat treffen wir uns mit sechs anderen Paaren, diskutieren ein Buch und beten zusammen. Jeder versucht im Glauben und als Paar weiterzukommen. So bleiben wir immer auf dem Weg: jeder in seinem Tempo, aber es haben doch irgendwie alle das gleiche Ziel. Das ist sehr bestärkend.

Mencia: Auch vor schwierigen Arbeiten kann ich immer zu Gott beten. Oder wenn ich etwas verloren habe, das mir wichtig war, dann bete ich auch.

Herr von Planta (schmunzelnd): Wir sagen den Kindern schon, dass das Heilig-Geist-Gebet das Lernen vor einer Prüfung nicht ersetzt, aber es kann es ergänzen.

Leon: Und gibt es dann auch Situatio-

nen, wo Sie denken: „Boah ja, das hat geklappt“?

Familie von Planta: Ja, das gibt's immer wieder. Wichtig ist, das Geschehene nicht als Zufall anzusehen, sondern auch wahrzunehmen, wann man Gott beim Wirken erlappt hat. Die Gewissheit davon hat man letztlich nur selbst, aber das reicht ja.

Leon: Was schätzen Sie an unserer Gemeinde besonders?

Familie von Planta: Unser Pfarrer ist einfach ein richtiger Hirte und das spürt man auch im ganzen Gemeindeleben. Man hat das Gefühl, er kennt jeden, er nennt die neuen Messdiener und Kommunionkinder beim Namen, er weiß welche Familie woher kommt – das ist schon beeindruckend. Er kennt seine Schäfchen und heißt neue willkommen. Man ist mit Kindern immer will-



kommen. Auch das ist Verdienst des Pfarrers, dass es in unserer Gemeinde einfach selbstverständlich ist, seine Kinder mitzubringen. Und wenn er sieht, dass einige Kinder da sind, lädt er sie spontan zum Vaterunser nach vorne, dass die Kinder Gott erleben dürfen. Das ist sehr kostbar. Die Kirche ist voll und viele Gemeindemitglieder sind sehr engagiert, was natürlich einen positiven Geist in der Gemeinde kreiert. Auch ist es immer sehr festlich und auf das Wesentliche konzentriert – selbst die Kleinen spüren, dass da etwas Grosses gefeiert wird. Fantastisch und wirklich besonders ist auch, dass es so viele Messdiener gibt und auch die großen Messdiener einen so lebendigen Glauben haben und so viel

tolles Engagement aufbringen, dass sie wiederum die Kleinen ausbilden.

Leon: Wie sehen ihre Pläne für die Sommerferien in diesem Jahr aus?

Frau von Planta: Wir fahren 5 Tage nach Paray-le-Monial zu einem christlichen Forum der Gemeinschaft Emmanuel mit viel Lobpreis und einzigartiger Stimmung. Danach fahren wir nach Frankreich in die Bretagne und wenn mein Mann wieder zurück an die Arbeit muss, werde ich noch mit den Kindern in der Schweiz Familie und Paten besuchen. Für die Kinder stehen dann noch Hockey- und Tenniscamp an und die restliche Zeit verbringen wir hier Zuhause.

Leon: Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Eine neue Chororgel - hier bei uns!

Haben Sie schon Ihren persönlichen Ton getroffen? Wählen Sie Ihre Orgelpfeife und werden selbst Orgelpate oder verschenken Sie eine Orgelpatenschaft als ein Geschenk der ganz besonderen Art. Für die Patenschaft Ihrer ausgewählten Orgelpfeife erhalten Sie eine besondere, von Hand angefertigte Patenschaftsurkunde. Die Patenschaft bietet auch die Möglichkeit, an exklusiven Spenderkonzerten teilzunehmen. Für weniger Geld gibt es auch die Taschengeld-Patenschaft, sodass für jeden etwas dabei ist.

Treffen Sie Ihre Auswahl - solange der Vorrat reicht - und werden Sie Teil einer großen Klangvielfalt!

Leon Herget für die Arbeitsgruppe Chororgel

Rückblick: Ostereier-Kunst aus der Ukraine

Einen ganz besonderen, bereichernden Abend am Mittwoch vor Ostern durfte ich im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus erleben. Frau Fediv aus unserer



Gemeinde hatte am Sonntag zuvor eine große Schale wunderbar von ihr und ihrer Familie bemalte Eier, die Pysanky genannt werden, nach der Messe gezeigt und sich dazu bereit erklärt, uns zu zeigen, wie man Ostereier in ukrainischer Weise bemalt.

Schnell war klar, dass das Parkett im Saal geschont werden musste und so zogen wir in den Keller um. Es waren so viele Gemeindeglieder, Kommunionkinder und sogar unsere Gemeindeforentin Margit Lavado und unser Pfarrer Andreas Weber da, dass wir den Jugendraum und auch den Elisabeth-Saal belegt haben. Die Tische wurden vorbereitet, die Farben waren bereitgestellt und auch die Kistky, das sind die „Schreibgeräte“ zum Bemalen mit flüssigem Bienenwachs.



Um diese hoch komplizierte Angelegenheit für uns etwas zu vereinfachen, wurde erst ein Erklär-Video gezeigt. Das war zwar auch hilfreich, aber Frau Fediv, mit Unterstützung von ihrem Sohn Marko und ihrer Tochter, hatte noch genug zu tun, alle unsere Fragen zu beantworten. Die Bedeutung der Muster und der Farben, die dazu gehörigen Traditionen, die Technik usw.. Dann ging es los: Die Kerzen zum Erwärmen des Bienenwachses wurden entzündet, die Kistky damit gefüllt und das reine, weiße Ei mit den ersten Mustern bemalt. Pfarrer Weber hatte sogleich die Idee, „Heilig-Land-Gewächse“ auf seinem Osterei zu verewigen, was auch gut gelungen ist. Danach kam das erste Farbbad.



Logischerweise arbeitet man sich über die hellen zu den dunklen Farben vor. Das abstrahierende Gedächtnis wird extrem gefordert! Weiter ging es mit dem fortführenden Muster und einem weiteren Tauchbad.

Alle waren mit viel Freude und auch Aufregung bei der Sache, denn das wirkliche Ergebnis tritt erst dann zutage, wenn das Wachs wieder vorsichtig vom Ei entfernt wird. Dazu war Markos Heißluft-Fön sehr gut zu gebrauchen und dank seiner Vorsicht und Geduld ist kein Ei zerbrochen.



Ebenfalls zu Gast waren einige Mütter und Töchter, die aus der Ukraine flüchten mussten. So waren wir „international“ und haben unsere Englisch-Kenntnisse ausgepackt. Das war natürlich sehr emotional, besonders für uns, die wir in einem sicheren Land leben können.

Aus der im Pfarrbrief angekündigten einen Stunde wurden natürlich mehrere..., die wie im Flug vergingen.

Danken möchte ich an dieser Stelle nochmals allen, die mir ihre frisch bemalten Eier für das Osterbäumchen in der Kirche geliehen haben. Das sah in diesem Jahr sehr besonders und farbenfroh aus!

Liebe Frau Fediv, Ihnen meinen und unseren großen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben und auch die ganze Mühe mit ihrem Equipment nicht gescheut haben. Auf jeden Fall wäre ich im nächsten Jahr wieder mit Begeisterung dabei.

Martina Jacobs

Elisa-Band



Neue Töne sind willkommen! Die Elisa-Band begleitet die Gottesdienste mit Instrumenten und Gesang und freut sich über Verstärkung.



Für den Impulstag „Faszination Jesus – Impulstag Glauben stärken und verkünden“ am Samstag, 15. Oktober 2022 sind noch kurzfristige Anmeldungen im Pfarrbüro „Erlöser der Welt“, Bruchköbel (persönlich, telefonisch oder über E-Mail) und online über die Homepage von Citypastoral Hanau möglich. Der Tag findet in Bruchköbel statt. Es geht um Motivation und Stärkung unseres Glaubens und wie wir andere Menschen mit unserem Glauben begeistern können. Machen Sie doch einfach mit!

Lesen Sie unser aktuell?

Wenn Sie diese Überschrift gelesen haben, dann haben Sie wohl in unserer Gemeindezeitschrift „aktuell“ bereits geblättert, Fotos angeschaut oder sogar Artikel für Artikel gelesen...

Wir würden uns sehr über Rückmeldungen freuen. Was finden Sie gut, was weniger gut? Lesen Sie unser aktuell, wenn es zu Ostern, zum Kirchweihfest und zu Weihnachten herauskommt? Oder bleibt es doch im Papierstapel liegen? Was würden Sie gerne ändern wollen?

All das wäre für unsere Öffentlichkeitsarbeit sehr hilfreich!

Ihre Antworten können Sie uns per Post an das Katholische Pfarramt

St. Elisabeth, Kastanienallee 68, 63454 Hanau senden (gerne auch leserlich auf einem Blatt direkt in den Briefkasten einwerfen) oder per Email sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de zukommen lassen.

Bitte Ihren Namen und die Anschrift nicht vergessen. Denn unter allen Einsendern verlosen wir drei Aufmerksamkeiten. Lassen Sie sich überraschen!



Unser Redaktionsteam

Marko Fediv

Hans Burster

St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon 06181–244 66, Fax 06181–252929
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:
DE21 5065 0023 0010 0811 80
Kirchgeld:
DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde St. Elisabeth und vieles mehr finden sie auch auf www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone user: einfach den QR-Code einscannen und lossurfen.

Die Verantwortlichen

| | |
|---|-----------------------------|
| Pfarrer und Dechant | Andreas Weber |
| Kaplan | Philipp Schöppner |
| Gemeindereferentin | Margit Lavado |
| Pfarrsekretärin | Cosima Teller |
| Büroassistentin | Jolanta Ignatowski |
| Rendantin | Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß |
| Küsterdienst | Klaus Klisch & Team |
| Organisten | Klaus Klisch |
| | Gerlinde Marx |
| | Dr. Krystian Skoczowski |
| | Jan P. Windhövel |
| Jugendeiterrunde | Julia Kleiß & Oliver Golla |
| | Tanja Jakoby |
| Elisa-Band | Dr. Krystian Skoczowski |
| Kirchenchorleiter | Eva-Maria Thimm |
| Chorvorsitzende | Ludwig Borowik |
| Sprecher des Pfarrgemeinderates | |
| stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates | Raimund Luger |
| Blumenfrauen | Lucia Pudlo & Team |
| Bibel- und Gebetskreis | Johannes Buchfelder |
| Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße | Roswita Walter & Team |
| Seniorenrunde | Christa & Klaus Rodemann |

Datenschutz:
Sicherheitsbeauftragter:
Redaktion

Martin Böhm
Raimund Luger
Hans Burster & Marko Fediv

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Beratungsstelle Hanau
Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., 63450 Hanau, T 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth


Sonntagsgottesdienste

| | |
|-------------------------------------|---|
| Samstag 18:00 Uhr | Vorabendmesse zum Sonntag |
| Sonntag 8:00 Uhr | Eucharistiefeier |
| 10:30 Uhr geprägte Zeiten | Eucharistiefeier, Kindergottesdienst |
| letzter Sonntag | Kleinkindergottesdienst |

Werktagsgottesdienste

| | |
|--|---|
| Dienstag 07:45 Uhr | Rosenkranzgebet |
| 08:30 Uhr | Eucharistiefeier |
| Mittwoch 08:00 Uhr | Laudes |
| 14:30 Uhr | Eucharistiefeier |
| Donnerstag 15:00 – 17:45 Uhr | Eucharist. Anbetung |
| 18:00 Uhr | Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung |
| Freitag 07:45 Uhr | Rosenkranzgebet |
| 08:30 Uhr | Eucharistiefeier |





Herzliche Einladung zum Kirchweihfest

58. KIRCHWEIHFEST

Sonntag, 28.08.2022

Pfarrkirche St. Elisabeth
Kastanienallee 68,
63454 Hanau-Kesselstadt

Sonntag, 28.08.2022

10.30 Uhr

Festliche Eucharistiefeier mit
Mitwirkung vom Kirchenchor
anschließend Festbetrieb mit
Mittagessen, Kaffee und Ku-
chen und vieles mehr

17.00 Uhr

Lateinische Kirchweihvesper
anschließend gemütlicher Aus-
klang bei Handkäs und Musik
und Gegrilltem